© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. J. Victor Carus in Leipzig.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XIV. Jahrg. 17. August 1891. No. 370.

Inhalt: I. Wissenschaftl. Mittheilungen. 1. Méhely, *Bombinator bombinus* Blgr., *oder B. pachypus* Bonap.? 2. Car, Erwiederung an Herrn Prof. C. Claus auf seine Arbeit »*Goniopelte gracilis*«. 3. Marsh, Preliminary List of Deep Water Crustacea in Green Lake. 4. Treadwell, Preliminary Note on the Anatomy and Histology of *Serpula dianthus* (Verrill). 5. v. Erlanger, Zur Entwicklung von *Paludina vivipara*. 6. Carrière, Berichtigung. II. Mittheil. aus Museen, Instituten etc. 64. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte. III. Personal-Notizen. Litteratur. p. 201—216.

I. Wissenschaftliche Mittheilungen.

1. Bombinator bombinus Blgr., oder B. pachypus Bonap.?

Von L. v. Méhely, Kronstadt (Ungarn).

eingeg. 26. Mai 1891.

In einem letzthin veröffentlichten Aufsatze[1] kommt Herr Dr. Erwin Schulze zu dem Resultate, daß Linné's *Rana bombina*[2] mit Boulenger's *B. bombinus* identisch ist, weshalb er sich gegen die von Boulenger 1888 vorgenommene Namensänderung erklärt (welcher bekanntlich den von ihm ursprünglich gebrauchten Namen: *B. bombinus*[3] in einer späteren Abhandlung[4] auf *B. pachypus* [Fitzing.] Bonap. umgeändert hat) und an der ursprünglichen Deutung Boulenger's festhält.

Ohne die Einzelnheiten dieser bekannten Frage wiederholen zu wollen, erlaube ich mir die Bemerkung, daß Linné's Diagnose: »*Rana bombina* corpore verrucoso, abdomine luteo nigro maculato, plica gulari« — meiner Meinung nach ebenso gut, oder eigentlich viel

[1] »Über die Identität von *Rana bombina* L.« Zool. Anz. 1891. No. 363. p. 161.

[2] Fauna suecica, ed. 2. Stockkolmiae 1761. p. 100. (Cit. Schulze's.)

[3] »On two european species of *Bombinator*.« Proc. Zool. Soc. London 1886. p. 499.

[4] »Sur la synonymie et la distribution géographique des deux sonneurs européens.« Bull. Soc. Zool. de France 1888. p. 175.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

eher auf *B. igneus* Laur., als auf *B. bombinus* Blgr. (recte *B. pachypus* Bonap.) bezogen werden kann.

Die erste Phrase der Diagnose (»corpore verrucoso«) ist in diesem Falle wohl ohne Belang, da ja beide Arten warzig sind[5], das von Linné aufgestellte zweite Merkmal (»abdomine luteo nigro maculato«) kann aber ebenso auf *B. pachypus*, wie auf *B. igneus* bezogen werden, da die Färbung und die Ausdehnung der Flecken bei *B. igneus* nach den Standorten vielfachen Modificationen unterworfen ist. Allerdings haben die in den Flußniederungen lebenden Exemplare gewöhnlich (obzwar auch nicht ausnahmslos) eine leuchtend orangerothe Fleckenbildung[6], wobei die Flecken eine inselartige Vertheilung bewahren und nur eine beschränkte Ausdehnung erlangen (so z. B. in Holics, Marchniederungen, ferner in den Donauniederungen bei Raab und Budapest); doch von etwas höher gelegenen Standorten stammende Thiere weisen zum größten Theil nur orangegelbe, mehr zusammenfließende Flecken auf, wobei die blauschwarze, oder grauschwarze Grundfarbe der Unterseite fast in dem Maße, oder (seltener) noch mehr zurückgedrängt werden kann, wie es bei *B. pachypus* typisch zu sein pflegt (derartige Exemplare sind im mittleren Hügellande, Mezöség, speciell bei Szamos-Ujvár sehr häufig). Auf solche Thiere, die auch in Schweden nicht selten vorkommen dürften, passt Linné's zweites Merkmal ganz gut, und Linné hat möglicherweise gerade solche Exemplare vor Augen gehabt.

Den letzten Theil des Linné'schen Satzes (»plica gulari«) kann ich unmöglich für *B. pachypus* gelten lassen, da ja bekanntlich nur die ♂ von *B. igneus* innere Kehlsäcke besitzen, welche die Kehlhaut auftreiben und dadurch hinter den Kehlsäcken — besonders bei Weingeistexemplaren — fast immer eine deutliche Kehlfalte entsteht, welche weder bei lebenden, noch bei Spritexemplaren des *B. pachypus* zu gewahren ist.

Ich kann also meinerseits Boulenger vollkommen beipflichten, wenn er Linné's *Rana bombina* zu *B. igneus* Laur. zieht (obzwar für ihn — wie bekannt — nicht die Linné'sche Diagnose, sondern der Umstand entscheidend war, daß die Exemplare, welche er von Lilljeborg aus Schweden und von Lütken aus Dänemark erhielt, zu *B. igneus* gehörten) und zugleich den auf die zweite Art zuerst von

[5] Obzwar in der Beschaffenheit der Warzen, wie ich es vor Kurzem dargethan habe (Mathem. és természettud. érteritö 1891. IX. Köt. 5—6 füz.), ein gewaltiger Unterschied obwaltet.

[6] So intensiv dunkel zinnoberroth gefleckte Individuen, wie sie Boulenger darstellt, gehören in Ungarn zu den Ausnahmen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Bonaparte angewendeten Namen (*B. pachypus*) in seine Rechte eingesetzt hat, da ja Bonaparte[7] die erste unverkennbare Beschreibung dieser Art gab[8].

Ob in Schweden auch *B. pachypus* vorkommt, kann ich natürlich nicht entscheiden, glaube aber fest daran, daß die Art wenigstens im höheren Hügellande und in den gebirgigen Gegenden Schwedens, hauptsächlich aber Norwegens zu Hause sein wird, da ja *B. pachypus* in Italien (Bonaparte[9]) und bei uns in Ungarn ausschließlich das Hochland bewohnt, was zumeist auch in Deutschland der Fall ist, obzwar sie dort im oberrheinischen Becken in die Ebene herabzusteigen und dort *B. igneus* zu vertreten scheint (W. Wolterstorff[10]). Aus diesem letzten Grunde ist anzunehmen, daß sich die Art in dem kühleren Skandinavien auch in tieferen Regionen bewegen dürfte. In Ungarn kommt *B. pachypus* mit *Rana fusca* Rösel auf gemeinschaftlichen Standorten vor (z. B. Burzenland, Bozauer Gebirge, Székely-Udvarhely etc.), da bei uns *R. fusca* eine alpine Form darstellt. Nachdem letztere Art auch Skandinavien, z. B. Bergen (Boulenger[11]) bewohnt, wird dort gewiß auch *B. pachypus* nicht fehlen, wenn auch die Standortsverhältnisse eine andere Gestaltung annehmen dürften, als in Ungarn.

Kronstadt (Ungarn), am 23. Mai 1891.

2. Erwiederung an Herrn Prof. C. Claus auf seine Arbeit „Goniopelte gracilis".

Von Dr. Lazar Car, Agram.

eingeg. 27. Mai 1891.

Zu der neuesten Publication von Herrn Prof. C. Claus »Über *Goniopelte gracilis*, eine neue *Peltidie*«, sehe ich mich veranlasst ent-

---

[7] Iconografia della Fauna Italica. Tomo II. Amfibi. Roma 1832—1841. Mein Exemplar ist unpaginiert; ob alle?

[8] Ich finde es erwähnenswerth, daß die Artberechtigung dieser Unkenart auch neuerdings noch bezweifelt wird; so schreibt Dr. Aug. v. Mojsisovics (Bericht d. Section f. Zool. des perm. Com. zur naturwiss. Erforsch. der Steiermark f. d. Jahr 1890. Graz 1891. p. 8), daß »die als *B. igneus* und *B. bombinus* unterschiedenen Feuerkröten derart vermittelnde Übergänge erkennen lassen, daß die Artberechtigung beider Formen doch etwas fraglich erscheint«. Das kann ich freilich nicht unterschreiben, da ich — abgesehen von den Farbenmodificationen — unter vielen Hunderten, von circa 35 Fundorten Ungarns stammenden Unken, nie Übergänge wahrgenommen habe und nie im Zweifel darüber war, welche der beiden Arten ich vor mir habe.

[9] Loc. cit.

[10] »Über die geogr. Verbr. d. Amphib. Deutschl. insbes. Württemb.« Jahreshefte d. Ver. f. vaterl. Naturkunde in Württemb. 1890. p. 129.

[11] »Étude sur les grenouilles rousses.« Bull. Soc. Zool. de France. 1879. p. 173.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Méhely L. v.

Artikel/Article: 1. Bombinator bombinus Blgr., oder B. pachyous Bonap.? 269-271